



Zur SchöpfungsZeit 2025

Weltweit wird im September eine besondere Zeit gefeiert, die SchöpfungsZeit. Das ist eine Jahreszeit, die vermutlich weniger in unserem Bewusstsein ist. Dabei ist sie so wichtig, denn es ist höchste Zeit für die Schöpfung, höchste Zeit, darüber zu staunen und ihr Sorge zu tragen.

Wann geht Ihnen das Herz auf, liebe Leserin, lieber Leser? Mir geht es zum Beispiel im Spätsommer früh am Morgen auf, wenn ich beim ersten Kaffee noch ganz verschlafen auf dem Sofa sitze und den Vögeln im Garten zuschaue, wie sie munter hin- und herfliegen. Wenn die Distelfinken die Sonnenblumen plündern oder wenn die Spatzen kopfüber am Meisenknödel hängen – ganz zu schweigen von dem wunderbaren Gesang ganz früh am Frühlingmorgen, wenn es noch dunkel ist. Ja, Vögel sind doch ein wunderbares Geschenk der Schöpfung.

Viele unserer heimischen Vögel verbringen den Winter lieber in wärmeren Regionen. Bereits im Spätsommer beginnen sie, die ersten Vorbereitungen dafür zu treffen. Sie fressen sich grosse Energiereserven an und begeben sich dann auf den Zug in den Süden. Die verschiedenen Arten folgen einem klaren Zeitplan. Auf der Webseite der Vogelwarte Sempach kann man das nachlesen. Faszinierend, sie wissen ganz genau, wann es Zeit wird für sie. Der Mauersegler ist die erste Vogelart, die uns verlässt. Bereits Ende Juli/Anfang August bricht er ins afrikanische Winterquartier auf. Zugvögel, die schon früh in der Saison wegziehen, fliegen teilweise bis südlich der Sahara und sind meist nachts und einzeln unterwegs. Vogelarten, die erst spät in der Saison in den Süden aufbrechen, reisen nach Südfrankreich, Spanien, Algerien und Marokko. Sie ziehen vielfach tagsüber und in Schwärmen, die wir beobachten können. Zu den Nachzügler gehören zum Beispiel Bergfink und Saatkrähe.

Ich schaue den Vogelschwärmen immer ein wenig melancholisch, ja, sehnsuchtsvoll nach. Ich denke, so mancher von uns würde sie gern begleiten, wenn es hier dunkler und kühler wird, die Tage kürzer, ja, wenn der helle, farbige Sommer vom Herbst abgelöst wird. Doch sofern sie den illegalen Vogelfängern



Viele Vögel ziehen im Herbst in den warmen Süden, weil es für sie dort Futter gibt. Der Distelfink ist bei uns ganzjährig anzutreffen.

nicht in die Falle gehen, dürfen wir uns pünktlich im Frühjahr wieder an der Rückkehr der Vögel und ihrem Gesang erfreuen. Und auch dabei richten sich die verschiedenen Arten nach einem klaren Zeitplan. Star und Bachstelze künden den Vorfrühling an, Mauersegler und Nachtigall kehren erst in den letzten Apriltagen zurück. Da haben wir doch Grund zum Staunen: dass die ihren Weg finden, jedes Mal neu! Und dass sie wissen, wann es Zeit ist für sie! Diese Koordination, diese Zielstrebigkeit, dieses Timing sind faszinierend!

Das haben übrigens Menschen schon seit Jahrtausenden bewundert. Im Jeremia-Buch steht ein Text, der ist geschätzte 2600 Jahre alt. Und wenn ich ihn lese, sehe ich den Propheten Jeremia in den Himmel blicken und sinnieren: Wie wunderbar die Vögel ih-

ren Rückflug in die Heimat wieder gemeistert haben. Und wie schade, dass wir Menschen nicht genau die gleiche innere Koordination und Zielstrebigkeit haben. Könnten wir doch von den Vögeln lernen, so der Prophet, wann es Zeit ist umzukehren! Hätten wir doch wie die Vögel diesen inneren Kompass, der uns zum Licht und zum Leben bringt! Stattdessen rasen Menschen ohne Sinn und Verstand von einem Termin zum nächsten.

Ich stelle mir vor, wie der Prophet Jeremia seufzend den Kopf schüttelt. Aber wie bringt er diese Erkenntnis seiner Gemeinde bei? Und wie legt er ihnen die Lösung des Problems nahe, die Umkehr zu Gott, die Ausrichtung auf Gott? Jeremia beschliesst, seine Gedanken aufzuschreiben und der Gemeinde vorzulesen. «Seht die Vögel am Himmel an, selbst der Storch am

Himmel kennt seine Zeiten, und Taube, Mauersegler und Schwalbe halten die Zeit ihrer Heimkehr ein ...» Schon vor 2600 Jahren staunten die Menschen, dass die Vögel ihren Zeitplan kennen. Ich reihe mich gerne ein in die Kette der Vogelbewundernden. Immer, wenn ich unsere gefiederten Freunde wegfiegen oder zurückkehren sehe, werde ich daran erinnert, dass es auch in meinem Leben Sinn und Ziel gibt. Dass Gott auch meinem Leben Sinn und Ziel gibt. Und dann geht mir das Herz auf. Pfarrerin Alke de Groot

H2OT-Erntedankgottesdienst
Sonntag, 28. September, 10 Uhr
Kirche Thalwil

Gottesdienste zur Schöpfungszeit
Sonntag, 5. Oktober
10 Uhr, Kirche Hirzel
18 Uhr, Kirche Horgen

Editorial

Ein letzter Tag auf Erden

Hätte ich noch einen Tag zu leben, dann wollte ich noch einmal von wärmenden Sonnenstrahlen geweckt werden. Ich wollte noch einmal barfuss durch taunasses Gras tapsen, die kühle Erde unter meinen Füßen spüren. Hätte ich noch einen Tag zu leben, dann wollte ich noch einmal am Rande des Meeres sitzen. Ich wollte noch einmal seinen flüsternden Versprechungen lauschen, mich grenzenlosen Träumen hingeben. Hätte ich noch einen Tag zu leben, dann wollte ich noch einmal auf dem Gipfel eines Berges stehen. Ich wollte noch einmal das Panorama in mich aufnehmen, den Frieden auf mich wirken lassen. Hätte ich noch einen Tag zu leben, dann wollte ich noch einmal durch den Wald streifen, nicht als Gast, sondern als Teil von ihm. Ich wollte das Lichtspiel durch das Blätterdach betrachten, der Lebendigkeit des Waldes horchen. Hätte ich noch einen Tag zu leben, dann wollte ich noch einmal ein aufziehendes Gewitter erleben. Ich wollte noch einmal den Wind im Haar spüren, die aufbaumenden Wolken am Himmel bewundern, das flackernde Licht der Laternen betrachten. Hätte ich noch einen Tag zu leben, dann wollte ich noch einmal mit Freunden um ein Lagerfeuer sitzen. Ich wollte noch einmal in alle lieben Gesichter sehen, die Stimmung in mein Herz aufnehmen. Hätte ich nur noch einen Tag, dann wollte ich meine Familie umarmen. Ich wollte sie noch einmal ganz fest an mich drücken und ihnen sagen, wie unendlich sehr ich sie liebe. In Wahrheit weiss ich nicht, wie viele Tage ich noch habe. Wenn ich Glück habe, noch viele. Doch nur wenn ich sie lebe und nicht nur überlebe, habe ich sie wirklich gewonnen. Inspiriert von der Frage, was wäre, wenn heute mein letzter Tag auf Erden wäre. Denn für viele ist das die Realität – oder kann es morgen schon sein. Darum lebe – jetzt.

von Vanessa Graf, Gemeindemitglied in Oberrieden



Bild: zVg

H2OT



Weitere
Infos und
Anmeldung



Jugend

Europapark

Den Ausflug in den Europapark starten wir mit einem 20-Plätzer-Bus ab Horgen, Oberrieden und Thalwil. Mittags kommen wir im Europapark an und lassen uns von Action, Spass, gemütlichen Themenfahrten oder rasanten Bahnen mit Adrenalinkick mitreissen. Den Abend lassen wir mit einem gemeinsamen Znacht an einem Bade-

see ausklingen. Gegen 23 Uhr sind wir wieder zuhause – alle werden sicher nach Hause chauffiert!

Eingeladen sind alle jungen Erwachsenen ab der Konfirmation. In den 50 Franken Teilnahmegebühren sind Busfahrt, Eintritt und Znacht inklusive. Wir bitten um Anmeldung, Platzzahl beschränkt. Bernhard Jäggle

Samstag, 20. September, 10–23 Uhr
Rust, Deutschland

Metalchurch



In Wangen an der Aare treffen sich regelmässig Feiernde zum Metal-Gottesdienst «Heavy Sanctum».

Interview mit Samuel Hug

Metal ist düster, brutal, ja unchristlich. So oder ähnlich klingen manchmal Klischees rund um das laute Musikgenre. Als Antithese dazu steht die Metalchurch: eine reformierte Kirchgemeinde, die bewusst Metal und Christlichkeit verbindet. Samuel Hug, Pfarrer der Metalchurch, gibt im Interview mit Severin Furer Einblick in seine Arbeit und die andere Art Kirche.

Hallo Samuel. Fangen wir doch bei euren Anfängen an. Was war der Auslöser für die Gründung der Metalchurch?
Die Ursprünge der Metalchurch finden sich im Bedürfnis von christlichen Metal-Fans nach einem Metal-Gottesdienst. Von der Idee bis zur konkreten Ausführung dauerte es dann etwa sechs Jahre. Die eigentliche Geburtsstunde war das erste «Bibel, Bier & Metal» (BBM). Dies ist ein monatliches Diskusstreffen rund um Glaubensfragen in einem Metalsetting, bei mir im Pfarrhaus im Bernbiet abgehalten. Offiziell als Verein gegründet wurde die Metalchurch dann 2012. Wir haben zurzeit eine Sozialdiakonin und eine

Verwaltung, je im 45-%-Pensum, sowie mich als Vollzeit-Pfarrer, angestellt von der Kantonalkirche.

Ihr habt verschiedene Angebote, die auch eine «normale» Kirchgemeinde anbietet: Seelsorge, Taufen, Beerdigungen und auch Gottesdienste. Was kann ich mir denn unter einem Metal-Gottesdienst vorstellen?
In unserem Metal-Gottesdienst, dem «Heavy Sanctum», gibt es wie in einem herkömmlichen Gottesdienst Gebete, Predigt, Abendmahl usw. – einfach in Sprache, Bildern und Ästhetik der Szene. Wir bringen Bibel, Metal und Leben miteinander ins Gespräch. Bei uns steht man mehrheitlich, trinkt – wenn man will – ein Bier und der Gottesdienst wird von einer Metalband begleitet. Wichtig ist uns auch die Möglichkeit zur Interaktion (Fragen, Statements, Grüsse und Gebetsanliegen).

Inwiefern kann man die Metalchurch überhaupt mit einer herkömmlichen Kirchgemeinde vergleichen?
Wie gesagt, viele Angebote decken

sich mit denen einer konventionellen Gemeinde. Jedoch haben wir natürlich unseren Metalfokus. Wir müssen dort sein, wo die Szene sich trifft. Beispielsweise haben wir am Greenfield Festival in Interlaken die «AnsprechBar» und «The Chapel». Die «AnsprechBar» dient als Festivalsseelsorge, als Stelle, wo Seelsorgende den Festivalbesuchenden ein offenes Ohr bieten. «The Chapel» wiederum ist eine Zelt-Kapelle, in der wir nach dem Headliner des Festivals um 1:30 Uhr einen Kurzgottesdienst abhalten. Bis zu 50 Personen besuchen diesen jeweils.

Was hat dich in deiner Tätigkeit als Metalpfarrrer bisher besonders beeindruckt?
Da gibt es vieles, aber grad kürzlich dies: Am Greenfield erreichte einen Besucher die Nachricht eines Todesfalles. Aufgewühlt kam er mit Freunden zu uns und bat uns, in der Kapelle eine Trauerfeier abzuhalten. Es war zwar ein trauriges, gleichzeitig auch sehr schönes und verbindendes Erlebnis.

Das Interview aufgezeichnet hat **Severin Furer**

Horgen

Filmabend
«Bolero» – die Entstehung eines Meisterwerks
Es ist schon erstaunlich, dass die exzentrische Ida Rubinstein (Jeanne Balibar) ausgerechnet den in sich gefangenen, von Tönen wie besessenen Maurice Ravel (Raphaël Personnaz) mit einem Ballett beauftragt. Sinnlich soll es sein, be-

törend, erotisch. Eigenschaften, die dem französischen Komponisten (1875 – 1937) eher nicht zugeschrieben werden. Er bestellt sie dann auch prompt in eine Fabrikhalle voller Maschinen, um mit ihr die «mechanische Symphonie» zu erspüren. So erzählt es zumindest Anne Fontaine in ihrem betörenden Biopic «Bolero». Darin konzentriert sie sich vor allem auf die sechs Jahre zwischen Auftragserteilung und Fertigstellung des legendären Werkes.

Die Regisseurin porträtiert mit fiktionalen Elementen einen zerbrechlichen, sensiblen Künstler, in dessen Ohren jedes Geräusch zu Musik wird. Auf verschiedenen Zeitebenen, in Rückblenden und Schnipseln, fast wie in dem impressionistischen Stück selbst, fügt sie ein Bild zusammen. Da ist immer wieder das Hadern mit dem eigenen Können, die Suche nach der perfekten Melodie ... Eintritt frei, Kollekte, anschliessend Diskussion.
Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 2. Oktober, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus

Time Out
Musik und Wort zum Wochenende
Im ersten Time Out nach der Sommerpause treffen Akkordeon und Orgel aufeinander. Diese aussergewöhnliche Klangkombination lässt staunen. Beide Instrumente haben viel gemeinsam: Sie sind Windinstrumente mit Tasten und doch klingen sie ganz unterschiedlich. Mal begleiten sie sich gegenseitig, mal treten sie solistisch hervor, reich an feinen Nuancen und lebendiger Dynamik.

Freuen Sie sich auf eine halbe Stunde harmonischer Musik und Texte voller Inspiration, gestaltet von der Akkordeonistin Yolanda Schibli, mit Texten gelesen von Pfarrerin Alke de Groot und mir an der Orgel.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich ein, den Moment bei einem kleinen Apéro nachklingen zu lassen und gemeinsam auf den goldenen Herbst anzustossen!
Frédéric Champion

Freitag, 19. September, 18 Uhr
Kirche Horgen

Pilgern
Von Basel nach Pfeffingen
Diese Wanderung führt unter der Leitung von Susanne Sägesser dem Rheinzuffluss Birs entlang. Die Birs entspringt im Jura, durchfliesst das Laufental, die Vororte Aesch, Dornach, Reinach, Münchenstein und gelangt bei der Schleuse Birsfelden in den Rhein.

Entlang der Birs, früher umgeben von Industrie und Brachland, wurde in den letzten Jahren ein neuer Weg erstellt. Die Siedlungen sind herangerückt und auffallend sind die vielen Strassen- und Bahnbrücken, die unterquert werden müssen. Trotzdem ist der Weg baumreich und grün. Das Wasser fliesst oft ruhig, dann wieder wild rauschend.

Am Rand von Aesch verlassen wir den Fluss, steigen auf den Muggenberg (Aufstieg knapp 150 Hö-

henmeter) und folgen dem Bergkamm mit Sicht Richtung Basel. Bei der Ruine Pfeffingen steigen wir ab nach Pfeffingen.

Für die 19 Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von knapp viereinhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 324 Meter Auf- und 192 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen – Basel Breite sowie Pfeffingen Dorf – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.30 Uhr. Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten an degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30.
Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 20. September, 7.30 Uhr
Abfahrt Bahnhof Horgen

Gottesdienst
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Auch in diesem Jahr feiern wir den Bettag ökumenisch mit einem ACKH-Gottesdienst. Beteiligt sind Pfarrer Adrian Lüchinger von der katholischen Kirche, Pfarrer Andreas Schaefer von der methodistischen Kirche und ich. Im Zentrum stehen dieses Mal Symbole der Eidgenossenschaft und ihre biblische und auch aktuelle Bedeutung. Dazu hören wir Musik von Frédéric Champion an der Orgel und auf dem Klavier. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen.

Dieser an sich nicht kirchliche Feiertag ruft auf, unser Leben zu überdenken. Es ist der Tag, an dem

ich mich mit mir selbst kritisch auseinandersetze – und zwar immer in dem Wissen um Gottes Liebe und Güte. Das Evangelium, also die Botschaft von der Güte und Menschenliebe Gottes, bringt Erkenntnisse und Veränderungen in uns Menschen zuwege. Und auch wenn ich erkenne, dass ich selbst nicht (immer) gut bin – ich darf auf Gottes Gutsein, auf seine Güte mir gegenüber, vertrauen. Das hilft mir, mich und andere nicht zu überfordern. Ich kann ja gar nicht perfekt sein. Niemand kann das. Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag und überhaupt sind wir alle eingeladen, nachzudenken – über uns und unser Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen. **Pfarrerin Alke de Groot**

Sonntag, 21. September, 10 Uhr
Kirche Horgen

Bettagskonzert
Europa besingen
Verfolgen Sie den Eurovision Song Contest, kurz ESC? In diesem Jahr fand das Musikspektakel sogar auf heimischem Boden statt. Der ESC – früher bekannt als «Grand Prix d'Eurovision de la Chanson» – sorgt zwar oft für Diskussionen, sei es wegen opulenter Showeinlagen oder vermeintlich unfairer Punktevergabe. Aber Hand aufs Herz: In den letzten 70 Jahren hat der ESC unzählige Hits hervorgebracht, die wir noch heute aus voller Kehle mitsingen.

Genau diese Evergreens bringt der WeltCHOR Horgen am Bettag auf die Bühne – und das mit voller Stimmkraft! Mit dabei sind Klassiker wie Nicoles «Ein bisschen Frieden» (Deutschland), AB-BAs «Waterloo» (Schweden) oder der norwegische Ohrwurm «La det

swinge» von «Bobbysocks!» Das war ein Sieg, der doppelt schmeckte, denn zuvor hatte Norwegen ganze neunmal den letzten Platz kassiert.

Doch nicht nur Gewinnerlieder sind vertreten: Auch Paolas «Cinéma» oder Peter, Sue & Marcs «Io senza te» erklingen – und natürlich Furbaz' «Viver senza tei», 1989 in der Schweiz angetreten, den Titel vom Vorjahr zu verteidigen.

Und ja, das diesjährige «Voyage» darf selbstverständlich nicht fehlen – ein Song, der die Jürs in ganz Europa verzauberte, ... das Publikum allerdings nur so halb.

Freuen Sie sich auf einen Abend voller musikalischer Zeitreisen, mit Gänsehaut-Momenten und garantiertem Mitsing-Fieber. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erbeten. **Kantor Daniel Pérez**

Sonntag, 21. September, 17.15 Uhr
Kirche Horgen



Die grössten Hits aus dem Eurovision Song Contest, gesungen vom Weltchor.

Jugend

Grillplausch für Jungleitende

Zum nächsten Grillplausch treffen wir uns am Seeufer in Thalwil (auch später ist ein Dazustossen möglich). Anfangs nehmen wir ein Modul der Ausbildung für Jungleiterinnen und Jungleiter durch, danach machen wir gemeinsam Znacht, das wir anschliessend geniessen. Egal ob du 13+, 16+ oder 25+ bist: Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Linth-Böötle

Die beiden k.Ämp-Lagerwochen für Kinder in den Frühlings- und Sommerferien konnten mit viel Freude durchgeführt werden – dank dem grossen Einsatz zahlreicher Jung- und Gruppenleiterinnen und -leiter.

Als Dankeschön laden wir alle diese Helfenden zu einem ganz besonderen Abenteuer ein! Gemeinsam düsen wir mit dem Zug bis Ziegelbrücke, paddeln dann jeweils zu viert im Boot auf der Linth flussabwärts, machen Zwischenstopps für Snacks und erfrischendes Baden, bis wir im Zürichsee landen

Segeln

Gemütlicher Abend am Wasser

Bevor die Segelsaison endet, laden wir Ende September noch einmal zu einem gemütlichen Nachmittag/Abend ein: Im Yachtclub Horgen gibt es Rück- und Einblicke vom vergangenen Segeltörn. Die bunt gemischte Segelcrew zwischen 20 und 61 Jahren berichtet live von ihren Erlebnissen und Erfahrungen in Kroatien. Ein Knoten-Crashkurs wird ebenfalls wieder geboten, sowie (wenn das Wetter passt) eine kleine Zürichsee-Ausfahrt mit Segel-/Motorboot. Nicht fehl-

men. Zum Reinschnuppern in die Ausbildung oder einfach nur so für einen gemütlichen Abend.

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt! Um den Einkauf zu organisieren, bitte ich um Anmeldung bis 16. September. Bernhard Jäggle

Donnerstag, 18. September, 18 – 21 Uhr
Blaues Haus am See, Seeanlage Farb, Thalwil



Scannen und online anmelden

und nach Schmerikon paddeln. Den Tag krönen wir bei einem gemeinsamen Abendessen, bevor es entspannt heimwärts geht. Freude, Padel-Spass und schöne Erinnerungen garantiert! Damit die Boote reserviert werden können, bitten wir um Anmeldung. Bernhard Jäggle

Samstag, 27. September, 10.01 – 20.38 Uhr
Linthkanal



Scannen und online anmelden

len darf ein Ausblick auf die Segelwoche 2026. Den Abend lassen wir am Grill in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Ob jung oder junggeblieben – kommt vorbei: auf einen gemütlichen Abend, zur Planung der Segeltörns 2026 oder einfach, wenn ihr Wasser und Wind liebt. Um den Einkauf zu optimieren, bitten wir um Anmeldung bis 27. September. Bernhard Jäggle

Sonntag, 28. September, 16–20 Uhr
Yachtclub Horgen



Weitere Infos und Anmeldung

Oberrieden

Gottesdienst

«Beten – nur am Betttag?»

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wie der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag zu seinem Namen kommt. Und wussten Sie auch, dass dieser überkonfessionelle Feiertag vom Staat «angeordnet», also gewünscht wurde? «Nun ja – kein Wunder», könnten Sie sagen, «wenn sogar die Schweizer Nationalhymne als frommes Kirchenlied daherkommt.»

Ich weiss nicht, ob und von wem sie «beten» gelernt haben. Und ich weiss auch nicht, wie oft Sie beten. Jeden Tag, einmal die Woche, nur in akuten Notfällen (wie z. B. Krankheit), wenn Gott dringend helfen soll? Auch die Jüngerinnen und Jünger von Jesus hatten ihre liebe Mühe mit dem Beten. «Herr, lehre uns beten ...», bitten sie Jesus. Und er lehrt sie das «Unser Vater», das wir jeden Sonntag im Gottesdienst beten.



Beten braucht Ausdauer.

Bild: Freepik

Schauen Sie: Beten kann sehr vielseitig ausschauen, nicht nur Gott loben oder ihn um etwas bitten oder ihm danken. Beten kann – wie in den Psalmen – auch eine Klage oder gar ein Fluch sein, also dürfen wir mit Gott auch «Tacheles» reden. Und natürlich gehört auch das Schweigen dazu, damit Gott mir etwas sagen kann. Auch «Beten mit den Händen» (vgl. Projekt in den Philippinen, das uns Regula Hau-

ser vorstellt) – also gelebte Nächstenliebe – gehört für mich zu dieser Vielfalt dazu.

Am diesjährigen Betttag wollen wir also dem Thema «Beten» in seiner Vielfalt Raum geben. Seien Sie herzlich willkommen.

Thomas Hartmann,
Diakon Pfarrei Oberrieden

Sonntag, 21. September, 10 Uhr
Reformierte Kirche Oberrieden

Krippenspiel

Wer möchte mitmachen?

Im letzten Jahr haben sich 24 Kinder auf diesen Aufruf hin gemeldet, den Herbst über fleissig geprobt und schliesslich am 3. Advent die

zahlreich erschienenen Zuschauer mit ihrem Spiel begeistert.

Wenn Ihre Kinder in diesem Jahr auch (wieder) dabei sein möchten, melden Sie sie bitte bis zum 22. September an. Anmeldezettel liegen in der Kirche und im Zürcherhaus auf und sind auf der Website ref-oberrieden.ch zu finden. Mitmachen können Kinder ab dem Kindergartenalter. Die Proben starten nach den Herbstferien und finden jeweils am Samstagmorgen um 9.30 Uhr statt (unter der Leitung von Ursi Meili und Alena Greminger). Das Krippenspiel wird am 14. Dezember aufgeführt. Auskunft gebe ich Ihnen gerne unter 079 789 11 39 oder bildung@ref-oberrieden.ch. Priska Fenner, Kirchenpflegerin

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr
Kirche Oberrieden



Bild: zVg

Für Kinder und Familien ist das Krippenspiel ein Höhepunkt in der Weihnachtszeit.

Kirchenchor

Adrian Schmid – ein grosser Dank

Oberrieden

Mit Adrian haben wir ausserordentlich fruchtbare, abwechslungsreiche und erfolgreiche 20 Jahre erlebt!

Organisationstalent und Engagement

Es gibt nicht viele musikalische Chorleiter, die sich derart für ihren Chor engagieren! Adrian erarbeitet alle Programme, sowohl für Gottesdienste als auch für Grosskonzerte. Er kreiert für uns geeignete Arrangements von originalen Chorälen und Liedern. Den Probenplan aktualisiert er fortlaufend, seine spannenden und hervorragend aufgebauten Proben sind sein Markenzeichen. Bei der Redaktion von Konzertprogrammheften ist er mit dabei. Er pflegt und nutzt ein effizientes Netz von Solisten, Musikerinnen, Ensembles und Orchestern für die Begleitung und Umrahmung unserer Gottesdienste und Konzerte.

Professionell und vielseitig

Mit seiner Professionalität und Vielseitigkeit hat Adrian den Ökumenischen Kirchenchor Oberrie-

den seit 2005 auf eine glänzende Konzertkarriere mitgenommen. Im Laufe der Jahre führte er uns durch musikalische Epochen und Musikstile. Von Händel, Vivaldi und Bach zu Fauré und schliesslich Rheinberger. Ansporn und Freude bedeuten uns seine afrikanischen geistlichen

Lieder, welche uns über traditionelle und neue Kirchenliteratur zu den schönsten englischen Chorliedern führen. Die überaus fruchtbare Zusammenarbeit mit dem «chor rüschlikon» und weiteren Partnerchören ist ein Beweis seiner künstlerischen Erfahrung, von der wir



Bild: zVg

alle profitieren. Und begleitet uns Adrian mit seinem meisterhaften Klarinettenspiel, dirigiert er einfach vom Instrument aus!

Gemeindearbeit

Die Auftritte des Ökumenischen Kirchenchores sind Tradition in beiden Kirchgemeinden: Adrians Chorarbeit ist Gemeindearbeit. Ausgezeichnet ist seine Zusammenarbeit mit dem reformierten Pfarrer und dem katholischen Diakon. Dabei geht Adrian auf das theologische Predigt- und Feiertagsthema mit Musik- und Chorstücken ein, bringt selbst Anre-

gungen, unterstützt neue Ideen und spricht sich mit dem Organisten ab. Und organisiert selbst Konzerte zu besonderen Oberriedner Anlässen, wie zum 250-Jahr-Jubiläum der reformierten Kirche Oberrieden.

Menschlichkeit

Beispielhaft ist seine hervorragende Zusammenarbeit mit den Sängerinnen und Sängern. Seine Markenzeichen sind der feine Humor, seine Engelsgeduld und die legendäre unerschütterliche Ruhe. Niemand hat Adrian jemals unfreundlich erlebt. Er geht auf persönliche Probleme ein, ohne die zu erreichenden Ziele aus den Augen zu verlieren. Denn er versteht es zu motivieren. Adrian kommuniziert seine musikalischen Vorstellungen ausgezeichnet und erreicht auf diese Art überzeugende Resultate. Dabei mutet er den Aufführenden meist eine Spur mehr zu, als diese sich selbst zutrauen, und lässt so das Ensemble über sich hinauswachsen.

Wir Chilechörlerinnen und Chilechörler freuen uns auf viele weitere Jahre mit Adrian Schmid!

Beat Wüthrich, Präsident Ökumenischer Kirchenchor Oberrieden

Mit feiner Gestik und Mimik unterstützt Adrian Schmid seine Chorleitung – seit 20 Jahren im Ökumenischen Kirchenchor Oberrieden.

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 12. September 18.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst für (Ehe-) Paare PfarrerIn Alke de Groot Simon Engel, Saxophon
Sonntag, 14. September 10.00 Uhr, Kirche Horgen Familiengottesdienst Pfarrer Thomas Villwock 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst Pfarrer Uwe Tatjes
Montag, 15. September 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Dienstag, 16. September 10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel Senioren-gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
Mittwoch, 17. September 10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung Senioren-gottesdienst mit Abendmahl PfarrerIn Alke de Groot
Donnerstag, 18. September 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Senioren-gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Torsten Stelter
Samstag, 20. September 11.00 Uhr, Kirche Hirzel Outdoor-Familiengottesdienst mit Grillzmittag Pfarrer Thomas Villwock 18.00 Uhr, Kirche Hirzel Abendgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Thomas Villwock
Sonntag, 21. September 10.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenischer Gottesdienst am Dank-, Buss- und Bettag PfarrerIn Alke de Groot, Pfarrer Adrian Lüchinger, Pfarrer Andreas Schaefer 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Ökumenischer Gottesdienst am Dank-, Buss- und Bettag mit Abendmahl Pfarrer Berthold Haerter und Diakon Thomas Hartmann Pizzicantochor Oberrieden, Regula Hauser zum Projekt von Lilok, Manila, Philippinen
Montag, 22. September 19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Samstag, 27. September 18.00 Uhr, Kirche Horgen Evensong PfarrerIn Alke de Groot Liedeführung 17.30 Uhr
Sonntag, 28. September 10.00 Uhr, Kirche Thalwil H2OT-Erntedankgottesdienst Pfarrer Thomas Villwock, PfarrerIn Julia Matucci-Gros

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen 13. September Pfr. Stelter 20. September Pfrn. de Groot 27. September Pfr. Villwock
Amtswochen Oberrieden 8. September Pfr. Tatjes 29. September Pfr. Haerter

Schnappschuss

Horgen

Im k.Ämp der reformierten Kirchengemeinde Horgen tauchten die Kinder in die spannende Geschichte von Mose ein. Wir sangen fröhliche Lieder, erlebten packende The-

aterszenen, spielten kreative Spiele, bastelten und entdeckten in kleinen Gruppen die biblische Geschichte in der Vertiefungszeit. Höhepunkt war der dramatische Auszug aus Ägypten, begleitet und geführt durch die Wolkensäule

durchs Schilfmeer. Eine Woche voller Spass, Gemeinschaft und wertvoller Entdeckungen, in der wir erfahren haben, wie Gott Mose führte und auch heute noch mit uns unterwegs ist.

Martin Haas



Den Auszug aus Ägypten erlebten die Kinder auf der Fähre nach Meilen.

Bild: M. Haas

Taufen Horgen, Hirzel
Taufen in Horgen und im Hirzel finden in Absprache mit dem Pfarrteam statt.
Taufen Oberrieden
5. Oktober Pfr. Haerter
30. November Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 12. September Chinderfiir 15.30 Uhr Kirche Oberrieden
Samstag, 13. September Gschichtehöck im Herbst 10.00 Uhr Kirche Horgen
Donnerstag, 18. September Jungleiter:innen-Grillplausch 18.00 Uhr Seeanlage Farb, Thalwil Anmeldung bis an jaeggle@refhorgen.ch
Samstag, 20. September Europapark Für ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden H2OT Anmeldung an jaeggle@refhorgen.ch
Dienstag, 23. September ElKi-Treff 9.30 Uhr Katholische Kirche Oberrieden Zischtigstreff 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Jeweils Donnerstag ElKi-Singen 9.30 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 12. September Tanznachmittag 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Znacht für alle 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
--

Samstag, 13. September
Workshop Basarverein
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Anmeldung an
reutimann@refhorgen.ch

Montag, 15. September
Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 16. September
Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 17. September
Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Probe Weltchor
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 18. September
Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 19. September
Time Out
Musik und Wort zum Wochenende
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 20. September
Pilgern
7.30 Uhr
Bahnhof Horgen

Sonntag, 21. September
EuroChansons
Konzert WeltCHOR Horgen
17.15 Uhr
Kirche Horgen

Montag, 22. September
Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 23. September
Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 24. September
**Ökumenischer
Seniorenmittagstisch**
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58,
oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Donnerstag, 25. September
HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen
Gebet in Bewegung
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Sonntag, 28. September
Info-Abend Segeln und Segeltörn
Rückblick und Ausblick
16.00 Uhr
Yachtclub Horgen
Anmeldung an
jaeggle@refhorgen.ch

Jeweils Montag
Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag
Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden
Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch
Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen
Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch
Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
PfarrerIn Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
PfarrerIn Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch
Amtswochen-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht**
Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt
Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 26. September 2025